

## Arbeitslos – nicht wehrlos!

### Kämpfen in der Krise – es ist „Fünf vor Zwölf!“

Obwohl die Bundesrepublik Deutschland mit **4,2 Billionen Euro** an Nettovermögen eines der reichsten Länder der Erde ist, wachsen bei uns **2,5 Millionen Kinder** in Familien auf, die am oder unter dem Existenzminimum leben. Es ist ein politischer Skandal, dass in der BRD rund **15 Prozent der Bevölkerung** als **arm** gelten, während gleichzeitig **0,1 Prozent der Bevölkerung** knapp **50 Prozent** des gesamten Nettovermögens besitzen.

Durch die **Agenda 2010**, die von Rot/Grün begonnen und von der großen Koalition fortgesetzt wird, mit dem Ziel, „der **innovativste und wettbewerbsfähigste Wirtschaftsraum**“ **weltweit** zu werden, wird die Umverteilung von Unten nach Oben weiter verschärft. Aktuell, in der derzeitigen tiefen Wirtschaft- und Finanzkrise, wird das besonders deutlich: Während Teile der so genannten Wirtschafts„eliten“, oft gerade die, die sich durch besonders asoziales, ja kriminelles Verhalten auszeichnen, die Hand aufhalten und von Staat und Regierung mit Milliardenbeträgen bedient werden, verschlechtert sich die Lage der Mehrheit der Bevölkerung dramatisch. Schon jetzt gehen Experten von einer **Massenerwerbslosigkeit von sechs bis acht Millionen** aus. Als erste trifft es die Rechtlosesten, die LeiharbeiterInnen und befristet Eingestellten. Gleichzeitig werden die gesetzlichen Regelungen für Erwerbslose zunehmend verschärft.

Durch die Privatisierung der Daseinsvorsorge (Renten, Gesundheit, usw.) sowie anderer öffentlicher Leistungen (Ausbildung, Bildung, Abbau u. Auslagerung kommunaler Selbstverwaltung, etc.) wurde und wird weiter Sozialabbau betrieben. Diese menschenfeindliche Politik wird uns dann noch von einer großen Koalition aus Parteien, Unternehmerverbänden, Banken, Konzernen und Massenmedien als alternativlos verkauft. Gegen diese Sozialräuber hilft nur gemeinsamer Widerstand und Kampf aller Betroffenen.

Wir sagen:

**Widerstand lohnt sich!**

**Eine andere Welt ist möglich!**

## Weg mit Hartz IV!

Ein Herzstück der „Reformen“ gegen uns sind die Hartz-Gesetze. Sie sollten angeblich die Massenerwerbslosigkeit halbieren und die Bürokratie eindämmen. Erreicht haben sie das Gegenteil:

- Schon Hartz I – III strafen diese Absichten Lügen: Die Verantwortung für die Schaffung von Arbeitsplätzen und damit auch für die Massenerwerbslosigkeit wird den Opfern, den Erwerbslosen, aufgelastet, die Unternehmen werden entlastet.
- Gleichzeitig wurden durch Deregulierungen und Ausweitung der Zumutbarkeitsregelungen reguläre Arbeitsplätze abgebaut und durch prekäre Arbeitsverhältnisse ersetzt: Befristete Arbeitsplätze, Mini- u. Midijobs, Niedrig- u. Kombilohn (sog. AufstockerInnen), missbräuchliche und menschenverachtende Leiharbeit, usw. ARM trotz ARBEIT wird zunehmend zur Regel!
- Mit Hartz IV wurde diese Entwicklung auf die Spitze getrieben: **Hartz IV heißt Enteignung per Gesetz! Es schafft keine Arbeitsplätze, sondern Armut, entrechtet und entwürdigt die Betroffenen, spaltet und trifft damit auch die Arbeitenden.** Statt regulärer Arbeit mit angemessenen Tariflöhnen, werden sie schikaniert, in sog. Ein-Euro-Jobs, unbezahlte Praktika bzw. „Trainingsmaßnahmen“ gezwungen, um die Statistik zu schönen. Echte Fördermaßnahmen wurden immer weiter eingeschränkt, ABM inzwischen ganz abgeschafft und die eingesparten Gelder kommen über eine Absenkung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge hauptsächlich wieder den Großunternehmen zugute.

## Gesundheitspolitik für ALLE!

Gebetsmühlenartig wird seit Jahren gepredigt: „Löhne und Lohnnebenkosten müssen sinken, damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit erhalten bleibt“. **Dabei hat genau dies die Krise bei uns verschärft. Inzwischen sollte doch allen Menschen klar sein, dass Absenkung der Lohnnebenkosten nichts anderes heißt als weniger Geld für Kranke, Pflegebedürftige, Alte und Erwerbslose.** Insbesondere im Gesundheitswesen wird diese neo-liberale Politik konsequent vollzogen.

**Ziel ist die Abkehr von einer einheitlichen Krankenversorgung für alle hin zur Privatisierung des Krankheitsrisikos, der Privatversicherung und Versorgung je nach Beitragsleistung.**

Zur Finanzierung werden nur Löhne und Gehälter sowie Renten herangezogen. Diese Finanzierung ist sowohl ungerecht als auch volkswirtschaftlich wenig sinnvoll, weil sie die Bezieher von Kapitaleinkommen z. B. an der Finanzierung der solidarischen Krankenversicherung nicht genügend beteiligt, obwohl sie die vollen Leistungen genießen.

**Kein „demographisches Problem“, sondern diese einseitige Finanzierung und dazu die Massenerwerbslosigkeit sind schuld, dass unser „solidarisches Gesundheitssystem“ in eine Schieflage geraten ist.** Eine weitere Ungerechtigkeit ist die Entwicklung hin zur **Zwei-Klassen-Medizin**: Während Kapitaleigner und „Besserverdienende“ sich durch eine Privatversicherung qualitativ hochwertig versorgen lassen, schlägt sich der Sparzwang des Systems und der Kassen bei Kleinverdienern und Erwerbslosen als **minderwertige Versorgung** nieder.

## Kampf der Altersarmut!

Die Altersarmut nimmt zu, vor allem bei Frauen. Geschuldet ist dies niedrigen Einkommen bzw. Arbeitslosigkeit in ihrer Erwerbsbiographie.

**Bei einem Bruttolohn von 7,50 € bedeutet das nach 45 Beitragsjahren eine monatliche Nettorente von 535 €. Zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel!**

Die Privatisierung der Alterssicherung bedeutet, dass ein würdiger dritter Lebensabschnitt zum Privileg derer wird, die während ihres Erwerbslebens ein ausreichendes Privatvermögen ansammeln oder sich zusätzlich eine private Rentenversicherung leisten können. Nur die können künftig einer neuen Altersarmut entkommen. Zusätzlich verschärft wird dies durch den Ausschluss von ALG-II und Sozialleistungsbeziehern bei Rentenerhöhungen.

**Eine faktische Rentenkürzung ist auch die Heraufsetzung des Rentenalters auf 67 Jahre.** Dazu kommt eine zunehmende Belastung durch Abgaben und Steuern sowie ein heute bereits absehbares Einfrieren zukünftiger Rentenerhöhungen

# Aktionstag der Erwerbslosen in Nürnberg



Das Nordbayerische Vernetzungstreffen der Erwerbslosen lädt zum Aktionstag der Erwerbslosen ein.

Wir treten mit unseren Anliegen an die Öffentlichkeit, sprechen alle Gruppierungen unserer Gesellschaft an und laden sie zur vielfältigen Unterstützung dieser Aktionstage ein.

## Infostände – Demonstration – Kundgebung

**Samstag, 25.07.09 in Nürnberg**  
rund um den Weißen Turm/Ludwigsplatz

**Auftakt: 10.45 Uhr, DGB-Haus, Kornmarkt**  
**Demo zum Weißen Turm**

## Kundgebung „5 vor 12!“

Es sprechen:

**Dr. Franz Segbers**, Prof. f. Sozialethik, Marburg,  
Vorsitzender der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände in Rheinland-Pfalz

**Inge Scholz**, ANA Nürnberg

VeranstalterInnen:

Club der Arbeitslosen (CDA) Weidhausen e.V., (Raum Coburg-Sonneberg), Betriebsseelsorge Bamberg/Arbeitslosenberatung Coburg, SALI e.V. Schweinfurt, SELAWÜ Würzburg, ver.di-Berzikerwerbslosenausschüsse (BezEA) Mittelfranken, Schweinfurt, Würzburg-Aschaffenburg, EAU e.V. (Arbeitsloseninitiative Aschaffenburg und Untermain e.V.), „Kompass“ Arbeitsloseninitiative Odenwald, Arbeitsloseninitiative Lauingen a.d. Donau, ANA/Nürnberg (Aktionsgemeinschaft Nürnberger Arbeitsloser)

**Kontakt:** [Gostenhof@web.de](mailto:Gostenhof@web.de)

## Veranstaltungsablauf

**Ab 10 Uhr: Informationsstände und Aktionen**

**10.45 Uhr: Auftaktkundgebung zur Demonstration.**  
Vor dem Gewerkschaftshaus, Kornmarkt.  
Es spricht: (.....)

**Demonstration über die Lorenzkirche zum Weißen Turm.**

**11.55 Uhr: „Kämpfen in der Krise - Es ist Fünf vor Zwölf!“ - Hauptkundgebung am Weißen Turm**

Es sprechen:

**Dr. Franz Segbers**, Prof. für Sozialethik in Marburg  
**Inge Scholz**, Vertreterin der regionalen Erwerbslosen-  
netzwerk

Bis 15 Uhr:

**Weitere RednerInnen aus aktuellen sozialen Bewegungen wie Bildungstreik und Bündnis für ein Nahverkehr-Sozialticket usw.**

**Infostände und Musik.**

UnterstützerInnen:

V. i. S. d. P.: Jürgen Wilk, SALI e. V., c/o DFG/VK-Büro,  
Gabelsbergerstr. 1, 97421 Schweinfurt,  
Tel. 09721/185555 – eMail: Sali-ev@t-online.de

**Wir fordern:**

**Weg mit Hartz IV!**

**Die Hartz-Gesetze sind gescheitert! Hartz IV kann nicht reformiert, sondern muss abgeschafft werden!**

**Nicht die Erwerbslosen bekämpfen – sondern die Ursachen von Erwerbslosigkeit und Armut!**

**Keinen Aufbau eines kommunalen Billiglohnsektors ohne soziale, arbeitsrechtliche u. tarifliche Sicherheit!**

**Weg mit Hungerlöhnen u. Regelsätzen – für eine repressionsfreie armutsfeste Grundsicherung u. ausreichende Löhne!**

**Ausweitung des ALG I-Bezugs und eine massive Anhebung der Regelsätze als Sofortmaßnahme!**

**Arbeitszeitverkürzung statt Entlassungen! Für die 30 – Stunden Woche bei vollem Lohn- u. Personalausgleich!**

**Keine Zweiklassenmedizin!  
Gesetzliche Krankenversicherung und gleiche Gesundheitsversorgung auf hohem Niveau für ALLE!**

**Absenkung des Renteneintrittsalters auf 60 Jahre ohne Abschläge auf armutsfestem Niveau!**

**Rücknahme der Privatisierungen in der Sozialpolitik – öffentliche Daseinsfürsorge!**